

Hebe Karin  
hoffe das  
helft dir  
heyl. G. G. G.

21.3.95  
Frühjahr!  
G. G. G.

Phillon  
Frammelt  
hals  
Donhauer  
Von Karin  
Jenny  
bek.

Martin Frommelt's Werk erschliesst sich von mehreren Seiten, wie sehr das für ihn zutrifft erweist sich schon darin, dass für einen einzigen Zweig ein ganzes Buch erschienen ist. Evi Kliemand 'Feuerproben Papier. Martin Frommelt in seinen Entwürfen', dieser grosszügige Band dokumentiert erstmals Martin Frommelt's vielfältiges jahrzehntelanges Wirken innerhalb der Gestaltung im öffentlichen Raum, womit er für Liechtenstein Massstäbe gesetzt hat. Wer hingegen den kleinen Katalog zu 'Vähtreb-Viehtrieb' in Händen hält, ahnt kaum, dass sich dahinter auf andere Weise ein monumentales Werk verbirgt, nämlich die riesigen Zyklen seines graphischen Werkes, Folgen, die jeweils an die 130 grossformatige Blätter umfassen und intensivster mehrjähriger Arbeit entspringen. So wurde 1971 die Farbholzschnittfolge zur 'Apokalypse' abgeschlossen; 1986 folgte die Radierungsfolge 'Vähtreb-Viehtrieb' und in Arbeit befindlich ist die an Umfang und Technik ihresgleichen suchende Folge an Farbradierungen 'Die Schöpfung'. 'Im Stillen wächst sein gewichtiges Werk als Maler, worin sich ebenso bewusst die Zweipoligkeit des Geistig- Abstrakten und des Körperlich-Gebundenen durchdringt' (ek). Die beiden 1995 entstandenen, hier im Katalog abgebildeten jüngsten Email-Stelen 'Tag und Nacht' gehören zu jenem höchst expressiven Email-Stelen Zyklus, wovon eine kleinere Konstellation schon 1989 in Bregenz, Palais Thurn und Taxis, und deren fünfzehn freistehende, über 2.50m hohe Stelen 1993 erstmals als Gesamtkunstwerk im Waaghaus St.Gallen. zur Ausstellung gelangt sind, begleitet von der Ausstellung seiner teils frühen metergrossen Entwürfe und Collagen der 50er, 60er Jahre bis hin zu den Glasfenster-Cartons und Skulpturenskizzen. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit wirkt Martin Frommelt seit den Anfängen als Promotor zeitgenössischer kultureller Anliegen, die sonst im Abseits geblieben wären, als Ausstellungsmacher (u.a. Ferdinand Nigg, Liechtensteiner Almanach 1989) oder bei der Herausgabe zahlreicher Publikationen, er ist im Stiftungsrat der Prof. Ferdinand Nigg Stiftung (Evi Kliemand: Ferdinand Nigg - im Aufbruch zur Moderne, 1985) und der Kan. Anton Frommelt Stiftung, die gerade eine weitere Publikation und Ausstellung zum 100. Geburtstag von Kan. Anton Frommelt 1895-1975, des Kulturmannes und ersten Förderers zeitgenössischer Kunst in Liechtenstein - in Vorbereitung hat. 1992 erschien dazu: R. u. K. Sagmeister: Anton Frommelt. Sakristei und Dunkelkammer, 1992, u.a. Offizin Verlag).